

Blüthentrauben am dankbarsten an einer Mauer, welche ihm Schutz gegen kalte Winde giebt. Er blüht gewöhnlich zweimal im Jahre und dann das erste Mal sehr zeitig. Die Vermehrung geschieht durch Wurzelabschnitte, Stecklinge und Senker.

## X.

### Xeranthemum. Papier-, Spreu- oder Strohblume. (XIX. 2.)

X. annuum Jacq. Jährige P. ☉. Eine in Italien, Frankreich, der Schweiz, Oestreich bis Mitteldeutschland wildwachsende Immortelle von 2–4 F. Höhe, mit lanzettlichen, graufilzigen Blättern. Die Blumen sind weiß, roth oder violettroth und haben strahlenförmig-ausgebreitete, glänzende, eben so gefärbte Kelchschuppen. Blüthezeit: Juli bis September. — Variirt auch mit gefüllten Blumen. — Schneidet man die Blumen dieser Immortellenpflanze gleich nach dem Aufblühen ab und trocknet sie schnell, so behalten sie lange ihre Farbe und Schönheit. In aufgelöstes Zinnsalz oder in verdünnte Salzsäure getaucht, wird das Roth der Blumen brennender.

**Cultu r:** Liebt einen warmen, sonnigen Standort und lockere, fette, etwas feuchte Erde. Den Samen säet man im März oder in der ersten Hälfte des Aprils an die bestimmte Stelle ins Land; will man aber die Blumen etwas früher und schöner haben, so macht man die Aussaat im Herbst, sobald der Samen reif ist. Ist Boden und Standort dieser Pflanze recht günstig, so bedarf man der Aussaat gar nicht erst, weil sie sich dann durch Samenausfall von selbst fortpflanzt.

### Ximenesia. Ximenesie. (XIX. 2.)

X. encelioides Cav. Geöhrte F. ☉. Der aufrechte, ästige Stengel hat herz-eiförmige, gesägte, unterseits blaßgrüne Blätter, deren Stiele am Grunde eingeschnitten-gezähnte Flügel haben. Die schönen, großen, gelben Sternblumen erscheinen vom Juni bis November. — Mexico.

**Cultu r:** Erfordert einen leichten, nahrhaften, lockern Boden und eine warme Lage. Den Samen säet man im Frühjahr in ein kaltes Mistbeet oder an beschützter, sonniger Stelle ins freie Land. — Pflanzen von einer späteren Aussaat lassen sich auch gut durchwintern und blühen desto vollkommener.